

ferer Zeit zu sehen / welche nicht wissen / wie sie sich dessen genugsamb beklagen sollen. Wie hefftig klaget hierüber Malatesta Riminalis in einem Liedlein / das also anfangt:

*S'io veggo intorno alle miepene intenti,  
Gli aspri dolori, e' le piu crude fiere, &c.*

welches / wann wir es ganz hiehero wolten sehen / viel zu lang würde : ist aber dessen Inhalts / daß kein Schmerken so groß / als er leide / vnd kein wildes Thier so schew / noch so grausamb / als die / deren er in eusserster Demuth vnd höchster Treu zu dienen geneigt. Wie beklagt sich auch Pompeius Pacius in nachfolgenden Versen:

*Qui mi doglio, e quanto e in voi bellezza,  
Tanto in me duri sono affanni e pene.*

Das ist:

Das ist mein größtes Leidt / damit ich hoch betrübt /

Daß je schöner ihr seidt / je mehr mein Schmerck sich vbt.

Führet nicht auch Vincentius Quirinus eine grosse Klage / da er sagt:

*O notte, o cielo, o mare, o piaggie, e monti,  
Che si spesso m'vdite chiamar morte.*

Das ist:

O Nacht / O Himmel / O Meer / O Berg vnd Thal /

Wie oft hört ihr mein Wundsch zu leiden Todes Qual.

So sind auch diese Vers H. Ludouici Gonzaga nicht sehr frewdig:

*Quella ch'io dico, in me, turbata muoue  
Tal' hor gl'effetti di Saturno e Marte.*

Das ist:

Die / von welcher ich red / wann sie zu Zorn bewegt / (erregt.

Saturni Krafft in mir / vnd martis bald Desgleichen sind auch Antonii Placidi Gedanken nicht sehr lieblich / da er endlich in einem Liedlein also schleust:

*Poi che si graue duol m'ingombra l'alma,  
Ne piu lice sperare altro che morte.*

Das ist:

Die weil mein betrübtet Herz vberfellt solche Noth /

Vnd ich nichts mehr zu hoffen hab als den bittern Todt.

Desgleichen lachet auch Ludouicus Martelli nicht / da er schreibt:

*Io so ben quel' ch'io dico, e fallo anchora,  
Cbi de bei detti suoi m'e troppo auara:  
E vuol ch'ardendo, e pur pregando muora,  
Senza sua voce vdir, che m'esi cara.*

Das ist:

Ich weiß wol / was ich sag / wie die auch selbst wol weiß /

Die ihr freundliche Wort gegen mir spart mit fleiß:

Vnd wil / daß ich im Braunt mit flehern vnd bitten sterb /

Ohn einigen Trost von ihr: vnd in ihrz Lieb verderb.

Claudius Ptolomæi fasset sie alle zusammen / vnd führt eine gemeine Klage vber alle solche Weiber vnd Jungfrauen / da er sagt:

*Che non si dolse al caso di Fetonte  
Febo, quant io per voi, donne, mi doglio.*

Das ist:

Phœbus vber Phaetont nie führet solche Klag /

Wie ich vber euch Weiber gar wol jetzt führen mag.

So ist es auch kein sonderliches Lob / dz Hercules Bentiuolius seiner Lieben gibt / da er im Zorn von ihr sagt:

*Ponto non hebbe mai, l'India non hebbe  
Serpe di voi piu velenoso e fiero.*

Das ist:

Pontus noch India groß kein Schlang / noch anders Thier

Ernehren / das so wild vnd giftig ist als jr.

Liij iij So